



Alle 62 Abiturienten des Martin-Schleyer-Gymnasiums Lauda-Königshofen bestanden das Abitur. Die Bestnote war 1,0, weitere 22 Abiturienten haben eine 1 vor dem Komma geschafft.

BILD: FOTO BESSERER

Martin-Schleyer-Gymnasium: 62 Abiturienten erhielten im Rahmen eines Festakts ihr Reifezeugnis

In nur acht Jahren „Bildung nach Maß“

LAUDA-KÖNIGSHOFEN. „Man feiere nur, was glücklich vollendet ist“. Mit diesen Worten Goethes eröffnete der Schulleiter des Martin-Schleyer-Gymnasiums Lauda-Königshofen, Dr. Jürgen Gernert, den offiziellen Festakt zur feierlichen Übergabe der Abiturzeugnisse. Und zu feiern gab es einiges: die Tatsache, dass alle 62

„Das Martin-Schleyer-Gymnasium hat im Kreis ein Alleinstellungsmerkmal, von dem einmal alle profitieren.“

SIEGFRIED NEUMANN, STELLVERTRETENDER BÜRGERMEISTER

Abiturienten bestanden hatten, dass die Bestnote 1,0 erreicht worden war, dass weitere 22 Schüler eine 1 vor dem Komma erreicht hatten und dass ein auch in menschlicher Hinsicht ganz besonderer Jahrgang - so die Elternvertreterin der Abiturienten, F. Aeckerle-Schmitt, in ihrem Grußwort - gut vorbereitet in die Erwachsenenwelt entlassen werden könne.

Der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Lauda-Königshofen, Siegfried Neumann, sprach in seinem Grußwort davon, dass die Stadt sich weiterhin finanziell für das Gymnasium engagieren wolle. Durch die Möglichkeit, jetzt auch in Lauda das G 9 anbieten zu können, hätte die Schule im Kreis ein Alleinstellungsmerkmal, von dem einmal alle profitieren würden.

In seiner Abiturrede betonte Dr. Gernert dann, dass die Abiturienten noch eine „Bildung nach Maß“ erhalten hätten - eine Anspielung auf das von den Abiturienten gewählte Abimotto - und sie so ziemlich ruhig die neuen Herausforderungen angehen könnten. Ein reichhaltiges Bildungsspektrum, auf der Grundlage eines humanistischen Bildungsideals - Deutsch, mehrere Fremdsprachen, gesellschaftswissenschaftliche Fächer, ein umfangreicher musisch-künstlerischer Bereich, mathematisch-naturwissenschaftliche Disziplinen, aber auch Religion, Ethik, Philosophie oder Psychologie - sei ihnen angeboten worden.

Das allgemein bildende Gymnasium verknüpfe damit aufgrund seiner Vielfalt wie wohl keine andere

Schulform die beruflich-fachliche Qualifikation mit der Entfaltung der Persönlichkeit und schaffe so sehr günstige Startbedingungen. Darin liege der Wert der Bildung und das Bildungskapital könne sich auf diese Weise mehren für die Abiturienten selbst und für die Gemeinschaft, trage sozusagen im übertragenen Sinn Zinsen. Sich zu bilden sei eine Grundfunktion des Menschseins und schulische Bildung dürfe dem entsprechend nicht nur hinsichtlich ihrer beruflichen Verwertbarkeit beurteilt werden.

Allerdings verschwieg Dr. Gernert nicht, dass das allgemein bildende Gymnasium in der gegenwärtigen Bildungsdiskussion in Baden-Württemberg ins Abseits gerate. Der Ruf nach „Entrümpelung von Bildungsinhalten“ und die geforderte „Reduktion des versierten Lehrers zum simplen Lernbeobachter“ könne nämlich auch zu einer Abwertung des Abiturs führen, viele Universitäten planten schon jetzt konkret fachliche Eingangstests, teils gegen Gebühr.

Das Abiturzeugnis als Zugangsberechtigung zum Studium würde so seinen Wert verlieren. Damit wäre aber auch die Möglichkeit einer hochwertigen Ausbildung für alle, im Sinne der sozialen Gerechtigkeit zu Recht gefordert, nicht mehr gegeben. Zum Abschluss seiner Rede wünschte der Schulleiter seinen Abiturienten mit ihrer „Bildung nach Maß“ für die Zukunft Mut und Zuversicht bei allem Aufbruch und Neuanfang.

Dass das für sehr viele Abiturienten dieses Jahrgangs im Wortsinn ein Aufbruch zu neuen Ufern sein würde, zeigte die Rede der Scheffelpreisrätin Carla-Maria Heuer mit dem Titel „Wo will ich hin?“ Etwas mehr als die Hälfte der Abiturienten werde zwar wie zu erwarten ein Studium oder eine Ausbildung beginnen, der andere Teil dagegen wolle im In- und Ausland arbeiten im Rahmen eines Freiwilligendienstes oder Praktikums oder auch als „Au Pair“ und zum „Work & Travel“ in andere Länder gehen. Bei der Frage nach den Gründen „für alle diese Wege in die Welt hinaus“ zitierte sie einige Aussagen ihrer Mitabiturienten, zum Beispiel „Ich will etwas ganz Anderes, etwas Neues machen“ oder



Scheffelpreisrätin Carla-Maria Heuer hielt eine Rede mit dem Titel „Wo will ich hin?“.

BILD: GYMNASIUM

„Ich will mir in diesem Jahr selbst darüber klar werden, was ich eigentlich will und wo ich hin will“. Der in dieser Lebensphase verständliche Wunsch nach neuen Lebenserfahrungen in ganz anderen Kontexten

und vor allem dessen Häufung könne aber vielleicht auch mit dem Abitur nach nur acht Jahren Gymnasium zusammenhängen, im Sinne einer Entschleunigung. Letztlich ginge es aber für alle - egal, ob gleich oder später in Studium und Beruf - darum, dass das Leben gelinge. Dazu gehöre ganz wesentlich das Interesse für Menschen und Dinge um ihrer selbst willen und das Gefühl, in der Welt etwas zum Besseren hin bewegen und bewirken zu können. Ohne Liebe, Achtung und Wertschätzung bleibe der „Draht zur Welt“ aber starr und stumm. Für ein gutes Leben müsse der richtige Ton gefunden werden, vor allem auch im Umgang miteinander.

Die richtigen Töne trafen dann auch, wie gewohnt professionell, die Mitglieder der Bigband (Leitung: Peter Leicht), darunter auch etliche Abiturienten. Ihre Musik bildete den festlichen Rahmen für die Reden und die feierliche Übergabe der Zeugnisse, Preise und Belobigungen.

Als besonderes „Schmankerl“ sang der zweistündige Musikkurs von Carolin Leyh dann noch am

Ende des offiziellen Teils mit Inbrunst das Stück „Free“ und der ganze Jahrgang, ebenfalls von F. Leyh einstudiert, ein umgetextetes „Who knew“ von Pink: „Zwölf Jahre, die sind nun vorbei ... wir sind angekommen“.

Großen Anteil an diesem glücklichen Ende hatten, so der Tenor mehrerer Beiträge, die Eltern, die die Freuden, aber auch Belastungen des Schulalltags hautnah miterlebten und mittragen und die sich auch in der Vorbereitung der Abifeier, stark engagiert hatten.

Der Dank aller galt dann auch den Lehrern, stellvertretend wurden F. Kinscher, H. Maimer und H. Bähr genannt, die im Unterricht und darüber hinaus bei vielen Ausflügen, Exkursionen und Studienfahrten ein Stück des Weges mitgegangen waren.

Gekonnt moderiert durch die beiden Abiturienten Anna-Lena Kavcic und Christoph Brandt klang so ein gelungener Festakt aus, der auch noch in Form schöner Erinnerungen an die gemeinsam verbrachte Schulzeit nachklingen dürfte. adh/msg

Preise für schulische Leistungen der Abiturienten

- Preis für besondere schulische Leistungen (**Abiturschnitt 1,7 und besser**): Tim Brander, Raphaela Dürr, Felix Fleuchaus, Lea Geier, Jonas Grammel, Carla-Maria Heuer, Lea Hollering, Kevin Issler, Daniela Kraft, Paul Müller-Reiter, Laura Neudecker, Simon Ott, Leonie Schwartz, Luis Wachter.
- Lob für besondere schulische Leistungen (**Abiturschnitt 1,8 bis 2,0**): Anna-Lena Buchmann, Sarah Buchmann, Anna Frey, Constanze Grütz-macher, Verena Herterich, Kerstin Imhof, Theresa Mathein, Stina Neuenfeldt, Michelle Schäfer, Patrick Schmitt, Victoria Speth, Anke Väh, Sophia Wagner, Lara Walter, Mona Weckesser, Sophie Weidner.
- Sonderpreise: Scheffelpreis der Literarischen Gesellschaft für die beste Leistung im **Fach Deutsch**: Carla-Maria Heuer.
- Preis der Gesellschaft deutscher

Chemiker für die beste Leistung im **Fach Chemie**: Kevin Issler.

■ Preis des Historischen Vereins für Württemberg Franken für die beste Leistung im **Fach Geschichte**: Lea Hollering

■ **Srivastava-Preis** für die beste Leistung im Fach Französisch: Kerstin Imhof.

■ Buchpreis der Stiftung Humanismus Heute für hervorragende Leistungen im **Fach Latein**: Lea Hollering, Paul Müller-Reiter.

■ Schulpreis Ökonomie des Verbandes der Metall- und Elektroenergie Baden-Württemberg als Anerkennung für herausragende Leistungen im **Fach Wirtschaft**: Tim Brander.

■ Fachpreis für **Biologie**: Carla-Maria Heuer, Anna Frey, Constanze Grütz-macher, Michelle Schäfer, Luis Wach-ter.

■ Fachpreis für **Chemie**: Jonas Grammel, Kevin Issler.

■ Fachpreis für **Deutsch**: Carla-Maria Heuer, Lea Hollering.

■ Fachpreis für **Englisch**: Carla-Maria Heuer.

■ Fachpreis für **Erdkunde**: Carla-Maria Heuer, Patrick Schmitt.

■ Fachpreis für **Ethik**: Lea Hollering.

■ Fachpreis für **Französisch**: Carla-Maria Heuer.

■ Fachpreis für **Informatik**: Jonas Grammel.

■ Fachpreis für **Mathematik**: Felix, Fleuchaus, Joas, Grammel, Kevin Issler, Carla-Maria Heuer, Luis Wachter, Lara Walter.

■ Fachpreis für **Musik**: Paul Müller-Reiter, Stina Neuenfeldt.

■ Fachpreis für **Physik**: Kevin Issler.

■ Fachpreis für **Wirtschaft**: Felix Fleuchaus.